



DAS ES

AN ES

IN ES

ICH

VOM ICH

AUS MIR

ICH IN SES

Jahreskurs / Seminar

September 2013 – Juni 2014

# Planeten, Bäume und Ich-Entwicklung

In Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum

## Planeten, Bäume und Ich-Entwicklung

**Planetarische Bildekräfte in ihren Phänomenen in Raum und Zeit erleben und ihren Bedeutungsgehalt für die siebenstufige Entwicklungsgesetz-mässigkeit des menschlichen Ich besser verstehen lernen.**

Zur Rätsselfrage werden kann dem geisteswissenschaftlich Suchenden die zweifache Reihenfolge der klassischen sieben Planeten, als Evolutionsreihe im Zeitlichen und als Anordnungsreihe im Kosmisch-Räumlichen. Beide Reihenfolgen haben im geisteswissenschaftlichen Kontext vielfältige Bezüge. Wie stehen sie als solche miteinander in Beziehung? Lassen sich dazu Antworten finden anhand der Licht- und Bewegungserscheinungen der Himmelsplaneten und der mit ihnen in Zusammenhang stehenden, so genannten «Planetenbäume»? Im Zusammenführen von Ergebnissen goetheanistisch-phänomenologischer Naturbetrachtung und künstlerischem Erleben durch Eurythmie sowie durch das Nachschaffen der in den Planetensiegeln gegebenen Urformen, kann das Verständnis sich vertiefen für die im Zeit-Räumlichen webenden planetarisch impulsierten Bildekräfte, wie sie dem Menschen für seine Ich-Entwicklung zur Verfügung stehen. Indem sie bewusst erlebt werden, können Fähigkeiten wachsen und Anregungen sich bilden für die anthroposophisch orientierte Berufs- und Lebenspraxis.

## Planetenphänomenologie

Die geozentrischen Bewegungsformen der sieben klassischen Planeten sollen kennengelernt, als Bewegungsgebärde erfasst und zusammen mit weiteren charakteristischen Erscheinungen als kosmische Signaturen der Wandelsterne differenzierend wahrgenommen und erlebt werden. Das an den Bewegungsgebärden der Planeten Erlebte soll anhand jeweils aktueller Himmelskonstellationen geprüft und im Rahmen des Gegebenen auf geisteswissenschaftliche Aspekte und Befunde bezogen werden.

## Planetarische Entwicklung und Planetenqualitäten in der Eurythmie

Eurythmie als «Sternensprache» bezieht sich sowohl auf das Zeitliche der planetarischen Evolution wie auf die Qualitäten der «heutigen» Planeten in ihren räumlichen Anordnungen und Bewegungen. Der Kurs bietet Gelegenheit, sich mit dem plastischen und musikalischen/vokalischen Aspekt der planetarischen Evolution zu beschäftigen. In Bezug auf die Qualitäten der «Raum-Planeten» sollen verschiedene Vokalreihen (in Zusammenhang mit den Lebensprozessen und Lebensstufen), die eurythmischen Planetenbewegungen als solche sowie die «Planetenfarben» bewegt und geübt werden.

## Planetenbäume und Wochentage

Die sieben Baumtypen, aus deren Hölzern die Säulen des Ersten Goetheanum gefertigt waren, werden bezüglich Formgebärde, Stoffcharakter und Lebensdynamik auf ihre Wesensmerkmale befragt. Sie können als lebendige Bilder der siebenstufigen Erden- und Menschenentwicklung erscheinen. Des weitern soll gefragt werden, inwiefern seelisch wahrnehmbare Qualitäten der planetengeprägten Wochentage Sinneswahrnehmungen, wie sie an den Planetenhölzern gemacht werden können, entsprechen.

## Bildendes Nachschaffen der Planetensiegel durch Zeichnen

Im zeichnerischen Nachbilden und Nachvollziehen der Formen und Motive der einzelnen Planetensiegel kann der siebenstufige planetarische Evolutionsprozess imaginativ erlebt werden; im Zusammenschauen der Metamorphose dieser Urbild-Motive, welche analog sind denjenigen der sich verwandelnden Säulenkapitelle im Ersten Goetheanum, können vertiefte Einsichten in Wesen und Ausgestaltung der gemeinsamen Evolution von Erde und Mensch sich eröffnen.

## Geisteswissenschaftliche Vertiefung

Aus den zahlreichen Äusserungen und Angaben Rudolf Steiners zu den geistigen Wesenheiten und Urbildern der sieben klassischen Planeten, zu deren spezifischen Kräften, Wirkungen, Bedeutungen für die Entwicklung von Erde und Mensch im Gange der kosmischen Evolution und für den Lauf des menschlichen Erdenlebens, werden entsprechende Textpassagen aus seinem Werk gezielt aufgegriffen und gemeinsam zu vertiefen versucht. Daraus sich ergebende Erkenntnisse und die Anregung moralischer Impulse mögen eigenes zukünftiges Forschen und Handeln veranlassen und fördern.

## Individuelle Arbeit

Eine freiwillige, durch die Teilnehmenden frei gewählte, überblickbare individuelle Forschungsaufgabe kann das Kursgeschehen begleiten und in dieses bereichernd einfließen. Eine Begleitung dieser Forschungsvorhaben wird angestrebt und individuell vereinbart. Präsentation und Abschluss dieser Arbeiten erfolgen ebenfalls nach individueller Absprache.

### Motivvorlagen Umschlag

Planetenbewegungsbilder: nach Joachim Schultz, «Rhythmen der Sterne», Philosophisch-Anthroposophischer Verlag Goetheanum, 1985;

Zeichnungen einjähriger Planetenbäume: Franz Lohri, CH-Aarwangen, 2012;

Die sieben Planetensäulen im Ersten Goetheanum: Schraffurzeichnungen von Assja Turgenieff aus Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Nachrichten für Mitglieder 21-22, 2007.

# Planeten, Bäume und Ich-Entwicklung

	21.09.13	19.10.13	16.11.13	25.01.14	22.02.14	22.03.14	24.05.14	21.06.14	
10.15				<b>Begrüssung, Organisatorisches, Einführung</b> <i>Karin Joos</i>					10.15
10.30			<b>Planeten-Phänomenologie, geozentrische Bewegungsform; geisteswissenschaftliche Bezüge</b> Einführung und Übungen <i>Franz Lohri</i>						10.30
	<b>Saturn</b>	<b>Sonne</b>	<b>Mond</b>	<b>Mars</b>	<b>Merkur</b>	<b>Jupiter</b>	<b>Venus</b>	<b>«Planetentanz»</b>	
11.30			<b>Eurythmie zur planetarischen Entwicklung und zu den Planetenqualitäten</b> <i>Susanne Ellenberger</i>						11.30
12.30			Mittags-Pause						12.30
14.00			<b>Phänomenologie und Gebärdensprache der «Planetenbäume»</b> Seminaristische Arbeit <i>Franz Lohri</i>						14.00
	<b>Hainbuche</b> Einführung in Methodik und Phänomenologie: Stoff, Leben, Form	<b>Esche</b> Formgebärde, Gestalt, Organe der Bäume	<b>Kirsche</b> Substanz und Form, Holz-Eigenschaften	<b>Eiche</b> Wachstums- Metamorphose, Gestaltmotive	<b>Ulme</b> Äther, Elemente, Zentral- kräfte und die plane- tarischen Bildekräfte	<b>Ahorn</b> Substanzprozesse, Branddynamik, chemische Analyse	<b>Birke</b> Lebensbildekräfte in Raum und Zeit	<b>Gesamtschau</b> Präsentation von Arbeiten der Seminar- Teilnehmenden	
15.30			<b>Planetensiegel – Einführung und Zeichnen</b> <i>Karin Joos und Franz Lohri</i>						15.30
16.30			Pause						16.30
16.45			<b>Geisteswissenschaftliche Vertiefung – Lebenspraxis, Ich-Entwicklung</b> Seminaristische Arbeit <i>Franz Lohri</i>						16.45
	Wahrnehmung und Imagination, GA 322	Die Sieben Bäume als Symbole der Entwicklung des Menschen, GA 89	Planeten als Zeit- und Raumeswesen, GA 13	Evolution und Gestalt- bildung im Doppel- strom der Zeit	Säulen, Kapitelle, Siegel; Bilder okkultur Siegel und Säulen, GA 284	Planetenbildekräfte und Substanzbildung aus Farbe und Klang; Metalle	Planeten im Landwirt- schaftlichen Kurs, GA 327	Zusammenschau und Perspektiven, Schlussfeier	
17.30			<b>Rückblick und Ausblick</b> <i>Karin Joos</i>						17.30
18.00			Abschluss						18.00

## Kursleitung

**Franz Lohri**, \*1946. Pädagoge und Biologe. Lehr- und Erziehungspraxis an verschiedenen Schulstufen. Weiterbildung und Tätigkeit als Natur- und Umweltpädagoge. Gründung und Leitung einer schweizweiten Institution für Ökopädagogik. Fortbildungen in Astronomie, Goetheanismus und kosmologischer Botanik. Ausbildung für anthroposophische Biografie-Arbeit. Gründung des «Werkplatz Biosophie» CH-Aarwangen für Lehre, Forschung und Forumstätigkeit in anthroposophisch erweiterter Biologie und Kosmologie.

**Susanne Ellenberger**, \*1955. Physiotherapeutin, Heileurythmistin, Biografie-Begleiterin, Erwachsenenbildnerin. Ausbildung in Eurythmie bei Werner Barfod in Den Haag. Freischaffend tätig als Heileurythmistin am Medizinisch-Künstlerischen Therapeutikum in Bern und als Kursleiterin für Eurythmie und Biografiearbeit. Langjährige Beschäftigung mit den im Ätherischen wirkenden Bildekräften über die Eurythmie, mit Tierkreis- und Planetenqualitäten und mit Laubblattmetamorphosen.

**Karin Joos**, \*1952 in Chile. 1971-1976 Studium der Malerei, Farbgestaltung und Anthroposophie in Dornach («Malschule am Goetheanum» G. Wagner / E. Koch). Maltherapeutische Fortbildungen (Untertengenhardt/Dornach). «Berufsbegleitendes Förderlehrerseminar am Bodensee» (Überlingen). Seit 1994 in der anthroposophischen Heilpädagogik tätig (13 Jahre Klassen-Lehrerin) in Brachenreuthe / Überlingen und seit 2006 am Sonnenhof in Arlesheim. Malkurse im In- und Ausland für Waldorflehrer und Heilpädagogen.

## Anmeldung

Schriftlich mit rückseitigem Talon (ausschneiden oder kopieren)  
bis spätestens 31. Juli 2013 an  
Karin Joos, Malschule am Goetheanum, Brosiweg 2, CH-4143 Dornach  
joos.karin13@bluewin.ch

## Teilnahme

Aufgrund der seminaristischen Arbeitsweise ist die Zahl der Teilnehmenden auf maximal 25 begrenzt. Die Aufnahme in den Kurs erfolgt in der Reihenfolge des Anmeldungseingangs und wird schriftlich bestätigt.

Besuch einzelner Kurstage oder Module auf Anfrage.

## Trägerschaft

Der Jahreskurs wird angeboten im Rahmen der Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum.

## Kursort

Atelierhaus der Malschule  
am Goetheanum  
Brosiweg 41, 4143 Dornach

## Auskünfte

zu Kursinhalten, -organisation  
und Kostenbeteiligung  
Franz Lohri,  
Tel. +41 (0)62 923 06 19  
Email: franzlohri@besonet.ch



## Kurskostenbeteiligung pro Teilnehmer

CHF 720.- Ermässigung auf Anfrage möglich; Sondertarif für Studenten.  
Kostenbeteiligung beim Besuch einzelner Kurstage oder Module auf Anfrage.  
Einzahlung bis Kursbeginn, mit Vermerk NWS: Raiffeisenbank Dornach,  
Bruggweg 129, 4143 Dornach. BC – Nr. 80939 / Kto: Malschule am Goetheanum /  
Kto-Nr. : 11117.05 / IBAN: CH09 8093 9000 0011 1170 5 / Swift: RAIFCH22.

Frau  Herr

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Tel / Fax \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_